

Weniger Wortgeprassel...

Zu einer „Argumentation“
des Wohnungsbaukombinates Cottbus

Von Rudolf Wettengel

I

Der vergangene Winter hat uns alle hart getroffen, hat unserer ganzen sozialistischen Gesellschaft und jedem einzelnen Großes, ja oft schier übermenschliches abverlangt. Dem trägt die Erklärung des Zentralkomitees unserer Partei, des Ministerrates der DDR und des Nationalrats vom 17. April Rechnung, worin die Führung von Partei und Staat in einfachen, herzlichen Worten für die großen Leistungen und die beispielhafte Einsatzbereitschaft danken. Zugleich lenken Partei- und Staatsführung die Aufmerksamkeit darauf, daß noch viel zu tun bleibt, „um die Auswirkungen des Winters zu überwinden. Die weitere allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik erfordert jetzt vor allem die volle Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 ... Das Zentralkomitee der SED ist überzeugt, daß alle Werktätigen in Industrie, Bau- und Verkehrswesen, in der Landwirtschaft und in allen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens mit dem gleichen Gemeinschaftsgeist und der gleichen Einsatzbereitschaft, wie sie sich im Kampf gegen Schnee, Schlamm, Eis und Kälte zeigte, die Aufgaben des 70pr Planes erfüllen werden.“

Dieser Appell ist verstanden worden, und deshalb handeln die Werktätigen danach.

Nahezu eine Million Werktätige, vorwiegend der jungen Generation angehörig, verrichteten am 11. April 1970, der zum „Internationalen Subbotnik“ wurde, zusätzliche freiwillige Arbeit; produzierten in den Betrieben zusätzliche Werte; reparierten schadhafte Transportmittel; halfen den Bauarbeitern und anderswo, entstandene Planlücken zu schließen; reinigten Straßen und Plätze und Grünanlagen von den Resten des bössartigen Winters.

Zehntausende Betriebsangehörige fuhren und fahren an Sonnabenden und Sonntagen - obwohl es J

angenehmer wäre, sich der Familie zu widmen oder einer Freizeitbeschäftigung nachzugehen - Sonderschichten, um empfindliche Rückstände in der Produktion wichtiger Endfabrikate oder Zulieferteile aufzuholen.

Jeden Tag berichtet die Tagespresse, wie Arbeitskollektive Heroismus und Ideenreichtum für das Ringen darum verbinden, zum 30. Juni gleichauf mit den im Volkswirtschaftsplan vorgegebenen Zielen zu sein. Höchste Einsatzbereitschaft und Elan der Neuerer zählen dazu gleichviel wie die Organisation der mehrschichtigen Auslastung hochproduktiver Anlagen und eine den angespannten Erfordernissen genügende wissenschaftliche Leitungstätigkeit der staatlichen und wirtschaftlichen Leiter.

Und es zählt dazu die Überzeugung der Arbeitenden von der Notwendigkeit, das Wissen und Bestreben um das Warum dieser Anstrengungen.

II

Auch die Bauarbeiter des Wohnungsbaukombinates Cottbus verstehen die klare und prinzipienfeste Politik unserer Partei. Auch sie haben in diesem vergangenen Winter Großes geleistet an Einsatzbereitschaft, überzeugt von der Notwendigkeit erhöhter Anstrengungen, dem Wetter abzutrotzen, was menschlicher Wille, vereint im sozialistischen Kollektiv, vermag.

Jedoch: Das Heldentum auf den schneesturmumtosten, im Schlamm versackten Baustellen reichte nicht, die vorgegebenen Planaufgaben zu erfüllen. Und das hat Konsequenzen - moralische und materielle.

Die Frage nach den Ursachen erhebt sich.

Eine der wichtigsten Fragen, die die Cottbuser Bauarbeiter an ihre Leiter, an die Leitung des WBK,